



## Einladung zur Fortbildungsveranstaltung/Buchlesung

### Patienten als Opfer der SED-Politik

Die kontaminierte Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

Beauftragte  
des Landes Sachsen-Anhalt  
zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

- Zeit:** Dienstag, 6. 3., 17.30 – 19 Uhr
- Ort:** Stadtmuseum Halle – Christian-Wolff-Haus,  
Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)
- Moderation:** Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des Landes  
Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Präsentation:** Prof. Dr. Florian Steger, Direktor des Instituts für Ge-  
schichte, Theorie und Ethik der Medizin der Univer-  
sität Ulm
- Eintritt frei**
- Veranstalter:** Behörde der Landesbeauftragten,  
Schleiufer 12, 39104 Magdeburg,  
Tel.: 03 91 / 5 60-15 01, Fax: 03 91 / 5 60-15 20.  
In Kooperation mit dem Stadtmuseum Halle

Birgit Neumann-Becker: *Nahezu 3.000 Frauen waren von den Folgen der 1978 in Halle (Saale) hergestellten kontaminierten Anti-D Prophylaxe betroffen und erkrankten chronisch. Sie sind Opfer einer Straftat geworden, die in der DDR vertuscht werden sollte. Bis heute leiden die betroffenen Frauen an den Folgen des ihnen verabreichten mit Hepatitis C kontaminierten Serums. Prof. Dr. Florian Steger stellt hier eine umfassende medizinhistorische Aufarbeitung vor, die dazu dienen soll, eine Verbesserung der Behandlung und der Lebenssituation der betroffenen Frauen zu unterstützen.*

*Die Lesung wird begleitet durch eine kleine Ausstellung von Bildern der betroffenen Frauen.*

#### Zum Buch:

von Florian Steger / Carolin Wiethoff / Maximilian Schochow

312 S. | 17,95 €

11|2016 erschienen | ISBN: 978-3-95462-753-0

Mitteldeutscher Verlag <http://mitteldeutscherverlag.de>

**Sachsen-Anhalt.  
Hier macht das  
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

**Kontakt:** Schleiufer 12, 39104 Magdeburg  
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01  
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20  
E-Mail: [info@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:info@lza.lt.sachsen-anhalt.de)  
Internet: [www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de](http://www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de)

PRESEMITTEILUNG

## Patienten als Opfer der SED-Politik

Anfang der 70er Jahre wurde in der DDR die Anti-D-Prophylaxe eingeführt. Das verwendete Anti-D-Immunglobulin wurde aus Blutplasma hergestellt. Im Frühjahr 1978 bestand der Verdacht, dass Spender an einer Hepatitis erkrankt waren, dennoch wurde das kontaminierte Blutplasma verwendet. Im Januar 1979 häuften sich Meldungen über Hepatitiserkrankungen bei Frauen, die eine Anti-D-Prophylaxe erhalten hatten. 1979 fand ein Geheimprozess statt, Betroffene und Öffentlichkeit wurden nicht informiert. Mit der vorliegenden Untersuchung werden die damaligen Ereignisse rekonstruiert und die Folgen für die Frauen und ihre Angehörigen analysiert.

Prof. Dr. Florian Steger ist seit 2016 Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und war zuvor Direktor am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Er ist gemeinsam mit Carolin Wiethoff und Maximilian Schochow Autor des 2017 erschienenen Buches „Vertuschter Skandal. Die kontaminierte Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979 und ihre Folgen“ und wird im Rahmen der Veranstaltung die zentralen Studienergebnisse hieraus vorstellen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „Netzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht“ statt.

### **Weitere Informationen:**

#### **Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**

(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt)

**Schleiufer 12**

**39104 Magdeburg**

**Tel.: 03 91 / 5 60-15 01**

**Fax: 03 91 / 5 60-15 20**

**E-Mail: [info@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:info@lza.lt.sachsen-anhalt.de)**